



# INHALT

EINFÜHRUNG	3
BASISINFORMATIONEN ZUR GESCHICHTE DER BURG UND DES SCHLOSSES ČESKÝ KRUMLOV	4
SCHLOSSKAPELLE DES HEILIGEN GEORG	4
RENAISSANCEHALLE	6
I. UND II. RENAISSANCEZIMMER	7
III. UND IV. RENAISSANCEZIMMER	8
KABINETT DER WISSENSCHAFT UND KURIOSITÄTEN	10
WAPPENGANG	10
ANTECAMERA – DAS VORZIMMER	11
SAAL DER EGGENBERGER	12
BAROCKER SPEISESAAL	14
BALDACHINSALON	15
SCHLAFZIMMER DER FÜRSTIN ELEONORE AMALIE VON SCHWARZENBERG MIT ORIENTALISCHEM SALON UND KAPELLE	15
ANZIEHZIMMER UND FRAUENGEMÄCHER	17
MASKENSAAL	17
TIPPS IN DER UMGEBUNG	19

# EINFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir heißen Sie auf der Staatsburg und dem Staatsschloss Český Krumlov willkommen, die zu den umfangreichsten und bedeutendsten Baudenkmalern in der Tschechischen Republik gehören. Mit ihrer Größe sind sie nach der Prager Burg die zweitgrößte Anlage des Landes und stehen seit 1992 auf der UNESCO-Liste des Welterbes. Die Besichtigung der Innenräume dauert etwa 55 Minuten. Bitte berühren Sie die ausgestellten Exponate nicht. Bewegen Sie sich in den Innenräumen vorsichtig, insbesondere auf den Treppen, die rutschig sein können. Das Fotografieren ist ohne Blitz gestattet. Vielen Dank für die Beachtung dieser Hinweise.



## I. nádvoří :

1. Cervená brána
2. Nová lékárna
3. Sloupová síň
4. Staré purkrabství
5. Medvědí příkop
6. Solnice
7. Ledárna

8. Kovárna
9. Sladovna, sýpka
10. Pivovar
11. Kočárovny
12. Nemocnice
13. Dům puškaře

## II. nádvoří :

14. Zámecká věž a Hrádek
15. Mincovna
16. Nové purkrabství
17. Máselnice

## III. - IV. nádvoří :

Horní hrad

## V. nádvoří :

18. Plášťový most
19. Zámecké divadlo
20. Renesanční dům
21. Vrátnice
22. Prachárna

## BASISINFORMATIONEN ZUR GESCHICHTE DER BURG UND DES SCHLOSSES ČESKÝ KRUMLOV

Die ersten Erwähnungen der Burg stammen aus dem 13. Jahrhundert. Hier gründeten die Herren von Krumau, die dem Geschlecht der Witigonen entstammten, ihren Sitz. Im Jahr 1302 starben sie aus, woraufhin die Herren von Rosenberg die Burg erbten und sie dreihundert Jahre lang besaßen.

Die Rosenberger bauten die ursprüngliche gotische Burg zu einer prächtigen Renaissanceresidenz um und förderten maßgeblich das Kultur – und Kunstleben auf dem Schloss sowie in der anliegenden Stadt. Im Jahr 1602 verkaufte der letzte Rosenberger, Peter Wok, das Schloss an Kaiser Rudolf II.

Im Jahr 1622 schenkte Kaiser Ferdinand II. die Herrschaft dem Geschlecht der Eggenberger, die sie über drei Generationen besaßen. Nach deren Aussterben im Jahr 1719 erbten ihre Verwandten, die Schwarzenberger, das Schloss als letzte adlige Besitzer der Herrschaft. Seit 1947 befindet sich das Schloss im Staatsbesitz.

## SCHLOSSKAPELLE DES HEILIGEN GEORG

Die erste Erwähnung der Kapelle stammt aus dem Jahr 1334. Im 16. Jahrhundert wurde sie im Renaissancestil umgebaut, ihr heutiges Rokoko-Aussehen stammt aus dem 18. Jahrhundert. Die Kapelle wurde vom Wiener Stukkateur Matthäus André ausgeschmückt. Die Wände sind mit Stuckmarmor (künstlichem Marmor) verkleidet.

Hier finden Sie drei Altäre:

- den Hauptaltar mit dem Gemälde der Jungfrau Maria,

- den Altar mit dem Bild des Hl. Johannes von Nepomuk rechts vom Hauptaltar,
- den Altar mit dem Bild des Hl. Antonius von Padua links vom Hauptaltar.

Die Kapelle ist dem Heiligen Georg geweiht, dessen Statue sich über dem Hauptaltar befindet. Im oberen Teil der Kapelle, links vom Hauptaltar, befindet sich eine funktionstüchtige Orgel aus dem Jahr 1750, die von Friedrich Ferdinand Semrad hergestellt wurde.

Gegenüber dem Hauptaltar befinden sich ungewöhnlich platzierte Oratorien (Logen). Während der Gottesdienste saß hier die Herrschaft und diese Logen wurden mit Holz beheizt. Die Dienerschaft saß hingegen auf den Holzbänken im Hauptraum der Kapelle.



## RENAISSANCEHALLE

Die Renaissancehalle ist mit Malereien aus der Zeit der Renaissance – dem 16. Jahrhundert – geschmückt. Ursprünglich war sie Teil des Wohnkomplexes und diente als Durchgangsraum zu den weiteren Gemächern, die Sie im Laufe der Besichtigung besuchen werden. An der Wand gegenüber der Eingangstür hängt das große Gemälde „Die Teilung der Rosen“ aus dem Jahr 1848 von Johann See. Es stellt die Legende über die Aufteilung des Besitzes des Geschlechts der Witigonen dar, bei der jeder der Söhne ein Wappen mit einer Rose erhielt. Die Rosenberger bekamen die rote fünfblättrige Rose auf silbernem Feld. Das Gemälde hält zugleich das Aussehen der Krumauer Burg in der Zeit der Gotik fest.



Die Bärenfelle in dieser Halle, aber auch in den weiteren Räumen, stammen von Bären, die im Schlossgraben lebten. Bären sind – ebenso wie die rote Rose im Wappen – Symbole des Geschlechts der Rosenberger. Sie erinnern an die Legende über

die Verwandtschaft zwischen den Rosenbergern und den Orsini. Die Orsini waren ein bedeutendes italienisches Adelsgeschlecht; das Wort „orsa“ bedeutet auf Deutsch „Bärin“. Zwei große Porträts stellen bedeutende Vertreter des Hauses Rosenberg dar. Auf dem ersten ist Ulrich von Rosenberg zu sehen, der Vater von Perchta, der sogenannten „Weißen Frau“. Das zweite Porträt zeigt den letzten Rosenberger, Peter Wok.

Die folgenden vier Räume sind im Stil der Renaissance eingerichtet.

## I. UND II. RENAISSANCEZIMMER

Ursprünglich bildeten dieser und der benachbarte Raum ein einziges großes Audienzzimmer von Wilhelm von Rosenberg. Später wurde dieser sowohl für Repräsentations – als auch für Wohnzwecke genutzte Raum in zwei kleinere Zimmer unterteilt.

Heute ist das erste Zimmer als Schlafzimmer der Polyxena von Pernstein eingerichtet, der vierten Ehefrau von Wilhelm von Rosenberg, die er im Jahr 1587 heiratete.

Die Porträts neben der Eingangstür stellen die Gräfin Anna Maria von Sulz dar. Der Maler porträtierte sie sowohl als Kind in einem Interieur des 17. Jahrhunderts als auch als erwachsene Frau. Sie trägt ein mit Spitzen verziertes Kleid, das die damalige Mode widerspiegelt.

Hinter dem Bett sehen Sie eine Kopie des Prager Jesuleins aus dem 19. Jahrhundert. Das Original befindet sich in Prag in der Kirche Maria vom Siege.

Die Tapiserie (der Wandteppich) hinter dem Bett wurde im 17. Jahrhundert in einer flämischen Werkstatt (Belgien) gewebt. Ähnliche Tapisseries sehen Sie auch im nächsten Raum. Sie dienen nicht nur als Dekoration, sondern auch zur Wärmeisolierung der Wände.



Der zweite Raum ist als Festsaal eingerichtet. Auf den Tischen sind das bei Festmälern verwendete Zinngeschirr sowie große grüne Willkommenspokale ausgestellt.

Das große Porträt zwischen den Fenstern zeigt Wilhelm von Rosenberg, einen der bedeutendsten Besitzer der Burg. Neben seinem Porträt befindet sich eine Kopie des Kleides seiner vierten Ehefrau, Polyxena von Pernstein.



### III. UND IV. RENAISSANCEZIMMER

Auf der rechten Seite befindet sich ein kleiner Nebenraum für Pagen. Die Wandmalereien wurden von dem holländischen Maler Gabriel de Bloude geschaffen, der sich von Geschichten aus dem Alten Testament inspirieren ließ. Zwischen den Fenstern ist die Szene von Lot mit seinen Töchtern und im Hintergrund das brennende Sodom und Gomorra zu sehen. An der gegenüberliegenden Wand ist die Geschichte von Josef dargestellt, der nach Ägypten verkauft wurde.

Auf dem Tisch liegen eine Replik eines Renaissance-Schachbretts und ein Satz goldener Tarotkarten, die an die beliebten Spiele des Adels erinnern.



Drei Schränke sind mit Intarsien verziert – einer Technik, bei der verschiedene Arten von farbigem Holz zusammengesetzt und verleimt werden. Sie wurden Ende des 16. Jahrhunderts in Deutschland gefertigt und später restauriert.

Im folgenden Raum befindet sich das Porträt einer Dame in weißem Kleid – Perchta von Rosenberg, bekannt als die „Weiße Frau“. Der Legende nach war sie in ihrer Ehe unglücklich. Als ihr Ehemann im Sterben lag, bat er sie um Vergebung. Perchta vergab ihm jedoch nicht, woraufhin er sie verfluchte. Nach ihrem Tod soll sie auf allen Besitzungen der Rosenberger erscheinen.



## KABINETT DER WISSENSCHAFT UND KURIOSITÄTEN

(befindet sich im Verbindungsgang am Treppenhaus)

Es vermittelt die Atmosphäre eines persönlichen Arbeits – oder Studierzimmers, kombiniert mit einem Kabinett der Sammlungen. Es zeugt vom Interesse an praktisch anwendbaren Wissenschaftsdisziplinen, die für die Schwarzenberger im 18. und 19. Jahrhundert charakteristisch waren – wie zum Beispiel Botanik, Gartenbau, Geografie, technische Konstruktionen, Astronomie, Anatomie, Chemie usw.

## WAPPENGANG

Wenn Sie diesen Gang weiter geradeaus gehen, gelangen Sie zu einem weiteren Bärenfell. Darüber können Sie die gemalten Wappen des Geschlechts der Rosenberger sehen (das Wappen mit der roten Rose im silbernen Feld). Die Wappen gehören Wilhelm von Rosenberg und seinen Verwandten.



Im nächsten Teil des Ganges sind die Wappen der nachfolgenden Schlossbesitzer aufgemalt – der Eggenberger und der Schwarzenberger. Das Wappen des Hauses Schwarzenberg ist jenes mit dem Türkenkopf, in den ein Rabe hackt. Der Türkenkopf mit dem Raben ist ein Symbol für den Sieg in der Schlacht bei der Stadt Raab (Győr im heutigen Ungarn). Der Name der Stadt hängt mit der Bezeichnung für den Raben zusammen. Adolf von Schwarzenberg eroberte im Jahre 1598 die dortige Festung der Türken.

**Wir verlassen nun die Zeit der Renaissance und begeben uns über die Treppe in die Zeit des Barocks und des Rokokos.**

## ANTECAMERA – DAS VORZIMMER

Die Antecamera bildet den ersten Raum des weitläufigen Barockappartements aus dem frühen 18. Jahrhundert, in dem die Gäste auf den Empfang in den Repräsentationssalons warteten.



Zwei große Porträts zeigen die ersten Schlossbesitzer aus dem Hause Schwarzenberg – Adam Franz von Schwarzenberg und seine Gemahlin Eleonore Amalie. Adam Franz starb im Alter von 52 Jahren während einer Hirschjagd, bei der er vom Kaiser Karl VI. tödlich angeschossen wurde.

Weitere große Gemälde zeigen verschiedene eggenbergische Herrschaften im heutigen Italien und Österreich. Das Gemälde über dem Kamin stellt Schloss Rothenhof (Červený Dvůr) dar, das sich unweit von Krumau befindet. Es diente den Schwarzenbergern als Sommerresidenz.

In der Ecke des Zimmers befindet sich ein großer Kachelofen, der zum Aufwärmen der Speisen vor dem Servieren genutzt wurde. Gegenüber dem Ofen ist das Anrichtezimmer zu finden. Dieser Raum diente zur Aufbewahrung der kostbarsten Textilien und des Tafelgeschirrs. Heute können Sie im Anrichtezimmer das Geschirr aus dem 18. und 19. Jahrhundert besichtigen.



## SAAL DER EGGENBERGER

Dieser Saal erinnert an die Zeit, als die Eggenberger das Schloss besaßen. Dank ihres Reichtums und ihres politischen Einflusses genossen die Eggenberger in den österreichischen Ländern hohes Ansehen.

Die Herrschaft Krumau erhielten sie als Geschenk von den Habsburgern, die sie während des Dreißigjährigen Krieges und der Schlacht am Weißen Berg finanziell unterstützt hatten. Die Eggenberger besaßen die Herrschaft Krumau über drei Generationen hinweg. Die Porträts an den Wänden machen uns mit den einzelnen Mitgliedern des Hauses Eggenberg bekannt und zeigen uns die Mode der damaligen Zeit.

Das Prunkstück des Raumes ist der „Goldene Wagen“, der im Jahre 1638 angefertigt wurde. Den Wagen gab Johann Anton von Eggenberg in Auftrag (das zweite Porträt links, ein Mann mit rotem Vorhang im Hintergrund). Der Wagen wurde nur für eine einzige diplomatische Mission gebaut. Ziel der Mission war es, dem Papst die Wahl des neuen Kaisers zu verkünden. Er transportierte Geschenke für den Papst auf dem Weg von Rom in den Vatikan und zurück. Während der Fahrt wurde er von sechs schwarzen Pferden gezogen. An den Seiten des Wagens liefen sechs Läufer. Ihre Livreen blieben erhalten und Sie können sie in der Nische links vor den Fenstern finden.



## BAROCKER SPEISESAAL

Der Speisesaal ist im Stil der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts eingerichtet. Das Zentrum des Raumes bildet ein ausziehbarer Esstisch, an dem bis zu 30 Personen Platz nehmen konnten.



Das Geschirr auf dem Tisch besteht noch aus Zinn; erst ab der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde es allmählich durch Porzellan ersetzt. Porzellan war in Europa sehr teuer und selten – nur Personen in hohen politischen und gesellschaftlichen Stellungen konnten es sich leisten. In der Barockzeit verbreitete sich auch erstmals die Nutzung des Bestecks in der heutigen Zusammenstellung: Messer, Gabel und Löffel.

Zu den interessantesten Möbelstücken gehört der kleine Tisch an der gegenüberliegenden Tür. Er ist mit Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter und Ebenholz eingelegt. Es handelt sich vermutlich um eine holländische Arbeit aus dem 17. Jahrhundert. Erwähnenswert ist auch der originale Parkettboden. Im Speisesaal und in den zwei folgenden Räumen hängen insgesamt drei böhmische Kristalllüster.

## BALDACHINSALON

Der Raum ist nach dem Rokoko-Sofa mit Baldachin (Himmel) benannt. Der Salon diente dem Beisammensein bei informellen Besuchen, der geselligen Konversation und den Gesellschaftsspielen. Der Rokokostil fand großen Gefallen an Gegenständen, die aus dem Orient importiert wurden. Orientalische Motive können Sie auf den schwarzen intarsierten Schmuckkästchen sehen, auf denen sich chinesische Plastiken aus dem weichsten Mineral, dem Speckstein, befinden. Das Porzellanservice erinnert an die beliebten Zusammenkünfte beim Trinken der „modischen“ und damals exotischen Getränke – Kaffee und Schokolade. Zwischen den Fenstern hängen zwei venezianische geschliffene Spiegel in vergoldeten Rahmen.



## SCHLAFZIMMER DER FÜRSTIN ELEONORE AMALIE VON SCHWARZENBERG MIT ORIENTALISCHEM SALON UND KAPELLE

Das Schlafzimmer wurde ursprünglich für den Besuch des Kaisers Karl VI. eingerichtet. Neben dem Baldachinbett befinden sich hier ein Sofa, Stühle, Tischchen und ein Schreibtisch. Der Schreibtisch ist mit

Blumenintarsien verziert – einer Technik, bei der Muster und Formen aus edlen Hölzern verschiedener Farben und Strukturen zusammengesetzt werden. Im Raum hängen zwei Porträts. Das Porträt über dem Schreibtisch zeigt den Sohn von Eleonore Amalie – Joseph Adam. Im oberen Teil des Kamins befindet sich das zweite Porträt – der Ehemann von Eleonore Amalie, Adam Franz von Schwarzenberg.



Zum Schlafzimmer gehört ein kleiner orientalischer Salon. In diesem Salon wurden nur sehr private Besuche empfangen. Der Salon ist mit Illusionsmalerei geschmückt, die an Fayence-Kacheln erinnert (Fayence – feine Keramik, die an Porzellan erinnert). Der Kronleuchter in diesem Salon wurde Mitte des 18. Jahrhunderts in der ältesten europäischen Porzellanmanufaktur in Meißen hergestellt.

Der zweite kleine Nebenraum ist eine private Kapelle – die „Kapelle der Kranken“. Die Kapelle diente der Fürstin zur stillen Einkehr während ihrer Gebete. Hier befinden sich die ältesten erhaltenen Tapeten des Schlosses, die aus dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts stammen.

## ANZIEHZIMMER UND FRAUENGEMÄCHER

Die Einrichtung dieser Räume ist im Vergleich zum vorherigen Salon schlichter gehalten. Hier finden Sie alles Notwendige für die Aufbewahrung der Garderobe, zum Schminken und Frisieren. Hinter dem Paravent befindet sich ein Bett für die Zofe.



Die folgenden zwei Räume werden als Frauengemächer bezeichnet. Hier versammelten sich die Hofdamen, die der Fürstin Gesellschaft leisteten. Die Damen verbrachten hier ihre Zeit mit Handarbeiten, Unterhaltung und anderen Aktivitäten.

**Nun gehen wir vorsichtig die Treppe hinunter.**

## MASKENSAAL

Der Maskensaal gehört zu den größten und repräsentativsten Räumlichkeiten des gesamten Schlosses. Der Saal wurde im Jahre 1748 von dem Wiener Maler Josef Lederer ausgemalt. Das Porträt von Josef Lederer finden Sie in der ersten Fensternische. Er hat sich selbst als Kaffeetrinker dargestellt und auf der Kanne unterschrieben. Josef Lederer gestaltete den gesamten Saal gemeinsam mit seinem Gehilfen innerhalb von sechs Monaten. An die Wände malten sie eine

ausgelassene Karnevals-gesellschaft. Insgesamt sind hier 135 Figuren abgebildet. Sie finden hier feiernde Aristokraten, Soldaten, Figuren von Türken, Mohren und Chinesen, aber auch Gestalten aus der Commedia dell'arte – Dottore, Pierrot, Harlekin und weitere.



Der Saal wurde vorwiegend als Tanzsaal genutzt. Gelegentlich fanden hier auch Theateraufführungen statt. Die Musiker saßen oben auf der Galerie. Dort können Sie gemalte Musikinstrumente sowie gemalte, aufgehängte Kostüme sehen. Dieser Saal wird auch in der heutigen Zeit genutzt, vor allem für Konzerte.

Dieser Saal ist der letzte Halt unserer Führung. Wir danken Ihnen für Ihren Besuch und Ihre Aufmerksamkeit und freuen uns auf ein Wiedersehen.

**Bitte geben Sie die ausgeliehenen Texte an die Schlossführer zurück, damit sie auch weiteren Besuchern dienen können!**

**Dieser Text ist Eigentum der Staatsburg und des Staatsschlusses  
Český Krumlov.**



